

Patienten-Aufklärung und Einwilligung zur Anästhesie

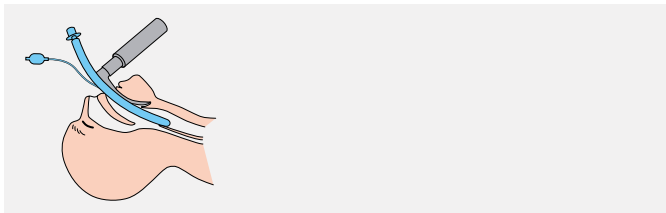
Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern

Sie werden demnächst im GZF einen Eingriff vornehmen lassen. Die Anästhesie bietet die Möglichkeit, diesen schmerzfrei durchzuführen. Die Anästhesieärztin / der Anästhesiearzt wird Sie vor dem Eingriff über die in Betracht kommenden Anästhesieverfahren und deren Vor- und Nachteile informieren. Das Aufklärungsgespräch soll Ihnen erlauben, zusammen mit dem Anästhesisten das Anästhesieverfahren festzulegen, welches sich für die vorgesehene Operation am besten eignet und Sie am wenigsten belastet. Wir bitten Sie, die Informationen zu den verschiedenen Anästhesieverfahren sowie zu spezifischen und allgemeinen Risiken/Komplikationen zu lesen und den Anästhesiefragebogen auf der Seite 3 ausgefüllt ins Spital mitzubringen.

Wichtigste Anästhesieverfahren

Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Durch eine Allgemeinanästhesie werden Schmerzempfinden und Bewusstsein mit verschiedenen Medikamenten solange ausgeschaltet, bis der Eingriff beendet ist. Meistens muss die Atmung künstlich unterstützt werden, wovon Sie aber nichts spüren.

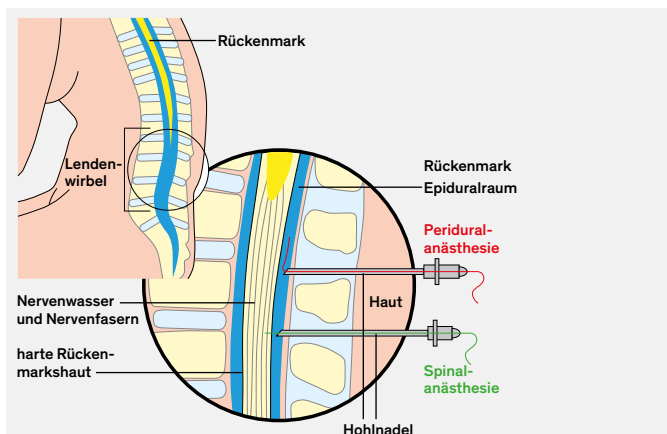


Regional- oder Leitungsanästhesie (Teilnarkose)

Bei vielen Operationen besteht die Möglichkeit, nur den betroffenen Körperabschnitt schmerzempfindlich zu machen, wobei Sie wach sein können, Musik hören oder nach Bedarf mittels Schlafmittel leicht schlafen können.

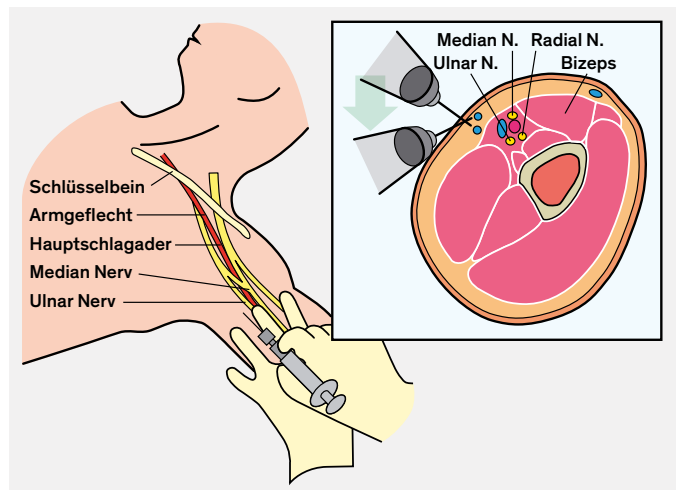
Rückenmarksnahe Teilnarkosen (Spinal- und Periduralanästhesien)

Ein Lokalanästhesiemittel (Medikament zur örtlichen Betäubung) wird entweder in das Nervenwasser, welches das Rückenmark umfließt (Spinalanästhesie), oder in den Spalt zwischen Rückenmark und Wirbelkanal (Epidural- oder Periduralanästhesie) gespritzt. Für eine bestimmte Zeit werden die dadurch schmerzfrei gemachten Gebiete zuerst warm, dann gefühllos und können nicht mehr bewegt werden. Bei der Periduralanästhesie wird in der Regel ein kleiner Katheter eingeführt, welcher auch für die Schmerztherapie nach der Operation benutzt werden kann.



Nervenblockaden von Schulter, Arm, Becken oder Bein

Darunter versteht man die Betäubung einzelner oder mehrerer Nerven mit einem Lokalanästhesiemittel, zum Beispiel in der Achselhöhle (axilläre Plexusblockade) für Operationen am Arm. In der Regel wird der Nerv mit einem ganz feinen elektrischen Strom oder mit Ultraschall identifiziert, was Sie als leichtes unwillkürliches Zucken einzelner Muskeln realisieren, das aber schmerzlos ist. Danach wird ein lokales Betäubungsmittel (Lokalanästhetikum) injiziert, welches die Nerven für wenige bis mehrere Stunden ausschaltet. Für kurz dauernde Eingriffe an der Hand kann ein lokales Betäubungsmittel in eine Vene gespritzt werden (intravenöse Regionalanästhesie). Während einer solchen Regional- oder Leitungsanästhesie können Sie wach sein, über Kopfhörer Musik hören oder mittels Schlafmittel schlummern. Bei jeder Teilnarkose kann die Schmerzausschaltung ungenügend sein. Es ist aber jederzeit möglich, Schmerzmittel zuzufügen oder eine Allgemeinanästhesie einzuleiten.



Kombinationsanästhesien (Teil- und Vollnarkose)

Bei grossen Eingriffen werden die beiden Anästhesiearten häufig zusammen angewendet, um die Schmerzbehandlung nach der Operation zu erleichtern.

Operation in Lokalanästhesie und Überwachung

Wir überwachen Sie und können Ihnen gegebenenfalls Schmerzmittel oder Schlafmittel zum Schlummern geben.

Sicherheits- und Risikoaufklärung

Die Sicherheit aller Anästhesieverfahren ist heute sehr gross, das Risiko von lebensbedrohlichen Zwischenfällen ist selbst bei schweren Vorerkrankungen äusserst gering. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen werden heute lückenlos überwacht und wenn nötig sofort korrigiert, zum Beispiel Herztätigkeit, Kreislauf- und Atemfunktion.

Schwere Nebenwirkungen oder sogar bleibende Schäden sind sehr selten.

Bitte besprochene Punkte abhaken.

Allgemeine Risiken

Übelkeit, Erbrechen, Kältezittern, Juckreiz, Schwierigkeiten beim Wasserlösen.

sehr selten: allergische und medikamentöse Reaktionen, lebensbedrohliche Zwischenfälle wie Atem- und Kreislaufstillstand oder Narkosefieber (maligne Hyperthermie), lagerungsbedingte Nervenschädigungen

Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Hals- und Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Stimmbandverletzung, Zahnschäden

sehr selten: Aspiration (Mageninhalt gelangt in die Lunge), Wachsein während der Narkose

Regionalanästhesie (Teilnarkose)

Bei jeder Regionalanästhesie kann die Schmerzausschaltung ungenügend sein. Es ist aber jederzeit möglich, eine Teilnarkose mit Schmerz- und Beruhigungsmitteln oder mit einer Vollnarkose zu ergänzen.

Rückenmarksnahe Anästhesie

(Spinalanästhesie, Periduralanästhesie)

Blutdruckabfall mit Übelkeit, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Harnverhaltung

sehr selten: Beeinträchtigung des Hör- und Sehvermögens, Nervenverletzung mit Lähmungen oder gar Querschnittslähmung

Andere Regionalanästhesien

(Plexus-, Leitungsanästhesie, intravenöse Regionalanästhesie)

Venenreizungen, Bluterguss

sehr selten: Nervenschädigung, Intoxikation (unerwartet starke Nebenwirkungen der lokalen Betäubungsmittel), Lungenkollaps

Sedation «Beruhigung»

(meist als Narkosevorbereitung oder in Ergänzung zur Teilnarkose)
Dämpfung der Atmung, Bewusstseinsverminderung (z.B. reduzierte Erinnerung für die Zeit der Wirkung resp. der Operation)

Besondere Massnahmen

– Harnblasenkatheter: Harndrang, Infektion, spätere Verengung der Harnröhre

– Bluttransfusion: Unverträglichkeitsreaktion
sehr selten: Infektionen (z.B. Hepatitis, HIV)

– Zentralvenenkatheter: Infektion, Blutung, Nervenschaden, Lungenkollaps

– Arterienkanüle: Gefässverschluss, Blutung

– Überwachungsstation: Nach grossen Operationen oder bei schweren Erkrankungen kann ein Aufenthalt auf der Überwachungsstation (IMC) nötig werden.

Entlassung am Operationstag

Wenn Sie noch am gleichen Tag der Operation entlassen werden können, müssen Sie von einer Begleitperson nach Hause gebracht werden. In der Regel dürfen Sie bis zum nächsten Morgen nicht selbstständig am Strassenverkehr teilnehmen, keine wichtigen Entscheidungen fällen (z.B. Verträge unterzeichnen) und keinen Alkohol trinken, respektive Beruhigungsmittel einnehmen.

Für Ihre Sicherheit

6 Stunden vor der Anästhesie dürfen Sie nichts mehr essen. Bis 2 Stunden vor dem Eingriff dürfen Sie noch klare Flüssigkeit trinken (Wasser/ Tee ohne Milch oder Rahm). Halten Sie sich bitte strikt an die Weisungen. Ansonsten steigt das Komplikationsrisiko und Sie riskieren die Verschiebung der Operation. Nehmen Sie alle Medikamente am Operationstag nur nach ärztlicher Verordnung ein. Bitte beachten Sie, dass Sie während einer Operation keine Kontaktlinsen, Ringe, Uhren oder anderen Schmuck und keine Zahnprothesen auf sich tragen dürfen! Am besten lassen Sie Wertgegenstände und grosse Bargeldbeträge zu Hause.

Anästhesiefragebogen

Mit den folgenden Fragen möchten wir wichtige Informationen über Ihren Gesundheitszustand erfassen, um die bei Ihnen vorgesehene Operation in Lokal-, Regional- oder Allgemeinanästhesie optimal planen zu können.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Alter: _____

Körpergewicht: _____

Körpergrösse: _____

Haben Sie bereits Anästhesien/Operationen gehabt? nein ja

Gab es diesbezüglich Probleme? nein ja

Besteht bei Ihnen eine Stoffwechselkrankheit? nein ja
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit),
Schilddrüsenkrankheit?

Haben Sie Nierenprobleme (z.B. Dialyse)? nein ja

Leiden Sie an saurem Aufstossen (Reflux)? nein ja

Liegt eine Erkrankung der Leber vor nein ja
(z.B. Gelbsucht, Zirrhose)?

Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung ein? nein ja

Welche Medikamente nehmen Sie derzeit ein?

Haben Sie öfters Zahnfleischblutungen oder ungewöhnlich grosse blaue Flecken/Blutungen nach Druck oder Schnittverletzungen? nein ja

Haben Sie Bluthochdruck? nein ja

Ist bei Ihnen eine Herzerkrankung bekannt (z.B. Herzinfarkt, Herzklappenerkrankung, Herzschrittmacher)? nein ja

Haben Sie Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)? nein ja

Haben Sie einen unregelmässigen Puls oder Herzstolpern? nein ja

Leiden Sie unter Atemnot, wenn Sie zwei Stockwerke hochsteigen, ohne anzuhalten? nein ja

Leiden Sie an einer Lungenkrankheit? nein ja

Rauchen Sie? nein ja

Haben Sie ein Nervenleiden (Schlaganfall, Lähmung, Epilepsie, Muskelerkrankung)? nein ja

Haben Sie lockere Zähne, Zahnschäden oder tragen Sie Zahnprothesen? nein ja

Gehen Sie regelmässig zum Hausarzt? nein ja

Haben Sie Allergien (Medikamente, Jod, Latex)? nein ja

Für Frauen: Sind Sie schwanger? nein ja

Gab es bei Familienangehörigen Probleme im Zusammenhang mit Narkosen/Operationen? nein ja

Ihre Fragen und Wünsche zur Anästhesie:

Einwilligung zur Anästhesie

Geplante Operation:

Operationsdatum: _____

Geplantes Anästhesieverfahren und zusätzliche Massnahmen

- | | | |
|-------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Intubation | <input type="checkbox"/> Larynxmaske | <input type="checkbox"/> Maske |
| <input type="checkbox"/> Spinalanästhesie | <input type="checkbox"/> IVRA | <input type="checkbox"/> Periduralanästhesie |
| <input type="checkbox"/> Plexus | <input type="checkbox"/> LA/standby | <input type="checkbox"/> Sedation |
| <input type="checkbox"/> Schmerzkatheter | <input type="checkbox"/> PCA | <input type="checkbox"/> Arterie/ZVK |
| <input type="checkbox"/> DK | <input type="checkbox"/> IMC | <input type="checkbox"/> andere: |

Notizen des Anästhesiearztes zum Aufklärungsgespräch

Patienten- und eingriffsspezifische Risikofaktoren

Gesprächsdauer: _____ Min

Ich wurde vom Anästhesisten über die geplante Anästhesiemethode sowie deren Risiken informiert und aufgeklärt und habe keine weiteren Fragen. Ich erkläre mich mit dem vereinbarten Anästhesieverfahren sowie mit notwendigen Änderungen einverstanden.

Datum: _____

Unterschrift Patient/
gesetzlicher Vertreter: _____

Befund- und Prämedikationsblatt Anästhesie
(vom Anästhesiearzt auszufüllen)

ASA Klassifikation: I II III IV V

SLK Risikoklasse: I II III IV

Allergien:

Medikamente:

Intubationsstatus (MP, Zähne, HWS, Mundöffnung):

Wichtige Laborbefunde/Diagnosen/Bemerkungen:

Voruntersuchungen:

Vorabend Seresta 15 mg Lexotanil 3 mg
 _____ Clexane s.c. _____ mg

Operationstag

Essen: bis 24 Uhr bis max. _____ Uhr

Trinken: (Wasser oder Tee, keine Milch/Rahm) bis _____ Uhr

Eigene Medikamente: alle weiter alle Pause

ausser _____

Labor: _____

PONV-Prophylaxe: _____

Prämedikation: Dormicum _____ mg p.o. rectal

EMLA andere _____

Zeit: _____ Uhr auf Abruf keine Prämedikation

Unterschrift Anästhesist: _____

Telefon: _____